

Das Talent des Genesis Pontini

Der in die Jahre gekommene Maori Genesis Potini musste seine Leidenschaft zum Schachspiel vor geraumer Zeit aufgrund einer psychischen Krankheit aufgeben. Doch der ehemalige Champion bekämpft seine Depression und sucht nach seiner psychiatrischen Behandlung den Neueinstieg in die Gesellschaft. Nach einigen Monaten unter der Obhut seines Biker-Bruders Ariki entschließt sich Genesis, seiner Heimat Gisborne etwas zurückzugeben und diejenigen zu unterstützen, die noch weniger als er selbst haben: die Kinder aus ärmlichen Verhältnissen. Voller Tatendrang unterrichtet der passionierte Spieler seine jungen Schützlinge in der Kunst des Schachs und beweist seinem Umfeld, welche Kraft von dem anspruchsvollen Denksport ausgehen kann. "The Dark Horse" basiert auf der wahren Lebensgeschichte des ehemaligen maorischen Schach-Champions Genesis Potini.

Von 2016; FSK ab 12 Jahre

Bauernopfer – Spiel der Könige



Der Kalte Krieg überschattete das legendäre Schachturnier zwischen dem exzentrischen US-Amerikaner Bobby Fischer und dem russischen Weltmeister Boris Spasski im Sommer 1972. Bobby Fischer war erst 14 Jahre alt, als er zum jüngsten Großmeister in der Geschichte des Schachspiels wurde. Anschließend verkündete das ehrgeizige Genie: "Ich will gegen die Russen spielen. Sie sind die Besten der Welt, und ich werde sie schlagen." Doch erst 15 Jahre später kam es zu jenem legendären Duell, das die Welt auf ähnliche Weise elektrisierte wie die Boxkämpfe zwischen Muhammad Ali und Joe Frazier. Bei der Schachweltmeisterschaft 1972 trafen sich Fischer und Boris Spasski in Reykjavik zum Match des Jahrhunderts. Mit subtiler Spannung schildert "Blood Diamond"-Regisseur Edward Zwick den Kalten Krieg auf dem Schachbrett. Doch ihn interessiert nicht nur das "Spiel der Könige", sein Film ist das fesselnde Psychogramm eines Wunderknaben zwischen Genie und Wahnsinn. Fischer, dessen Mutter als überzeugte Kommunistin vom FBI überwacht wurde, war nicht nur ein unberechenbarer Exzentriker, dessen Eskapaden regelmäßig für Schlagzeilen sorgten. Er hatte auch das Gefühl, verfolgt zu werden. Unbegründet war diese Paranoia nicht. Vieles sprach dafür, dass Fischers Manager (Michael Stuhlbarg) im Auftrag der US-Regierung handelte, der die sowjetische Vorherrschaft im Schach ein Dorn im Auge war. Dabei wäre Fischer um ein Haar gar nicht gegen Spasski angetreten. Nixons Sicherheitsberater Henry Kissinger musste ihn persönlich zum Spielen überreden. Nur eines von vielen aberwitzigen Details, die Zwick in seinem Film enthüllt.

von 2016; FSK ab 6 Jahre

Zug um Zug



Cal Fournier ist französischer Meister im Schach. Sein Erfolg macht ihn zum haushohen Favorit beim diesjährigen internationalen Schachturnier in Budapest. Das 22-jährige Genie scheint als Gewinner schon festzustehen. Völlig abgehoben ist er nur auf Sieg programmiert und bezwingt seine Gegner schon fast im Halbschlaf und mit verbundenen Augen. Doch sein Höhenflug findet ein jähes Ende, als ausgerechnet ein Kind zur ernsthaften Konkurrenz wird. Das elf Jahre alte Ausnahmetalent aus Ungarn stellt das ganze Turnier auf den Kopf und droht Cal zu übertrumpfen. Dessen überhebliche Siegesicherheit gerät ins Wanken, doch er gibt sich nicht so leicht geschlagen. Für ihn beginnt eine Obsession, Zug um Zug.

von 2014; FSK ab 12 Jahre

Bobby Fischer – Against the World (auf englisch)



Der wohl begnadetste Schachspieler des 20. Jahrhunderts war der Amerikaner Robert James "Bobby" Fischer. Bereits mit 15 Jahren US-Schachmeister, startet er mit 29 Jahren den Angriff auf den Thron des Weltmeisters und tritt im "Match des Jahrhunderts" gegen den Sowjetrussen Boris Spasski an. Und da Schach ein klassisches Strategie- und Kriegsspiel ist, wird diese Partie in Zeiten des Kalten Krieges zum Kampf der Systeme stilisiert, den der unberechenbare Exzentriker "Bobby" Fischer gewinnt. Der Dokumentarfilm erzählt die Geschichte dieses Matches und porträtiert das "Schachgenie" Fischer.

Von 2011

Die Schachspielerin



In einem kleinen idyllischen Dorf auf Korsika arbeitet Hélène als Zimmermädchen in einem Hotel und wirkt mit ihrer Ehe, ihrem Mann Ange und ihrer fünfzehnjährigen Tochter Lisa glücklich. Alles ändert sich, als sie beim Putzen ein junges verführerisches Paar beobachtet, das auf einer der Hotelterrassen Schach spielt. Hélène fühlt sich sofort von diesem geheimnisvollen Spiel angezogen, hinter dem sich

für sie eine aufregende Welt verbirgt. In dem kauzigen Dr. Kröger, dessen Haushalt sie in Ordnung hält, findet Hélène einen Mentor und Freund. Nach anfänglichem Zögern unterstützt er sogar ihre Idee an Turnieren teilnehmen zu wollen. Für sie beginnt ein Abenteuer mit unabsehbaren Folgen. Denn mit ihrer Leidenschaft für das Spiel riskiert sie bald ihre Ehe und ihren guten Ruf. Ihr ganzes bisheriges Leben gerät aus den Fugen.

Von 2009; mit Sandrine Bonnaire und Kevin Kline; FSK ab 0 Jahre

Kampf der Könige



Im Oktober 2008 fand in Deutschland der Kampf um die Weltmeisterschaft im Schach statt. Mit dem amtierenden Weltmeister VISWANATHAN ANAND und WLADIMIR KRAMNIK traten die beiden herausragenden Persönlichkeiten des gegenwärtigen Schachs zum Kampf um die WM-Krone an. Dieser Zweikampf reihte sich nahtlos in die 120-jährige Tradition der größten Duelle der Schachgeschichte ein, mit Weltmeistern wie den Schachlegenden Steinitz, Lasker, Capablanca, Fischer, Karpow und Kasparow. Der Film "Kampf der Könige" porträtiert die beiden Gegner und ihren Stil und zeigt wie und warum sie es in die Weltspitze geschafft haben. Freunde, Kollegen, Manager und die Ehefrauen kommen zu Wort. Und last not least werden wir hören, was die Meister über sich selbst und ihren Gegner zu sagen haben. Der Regisseur Bernhard Pfetschinger und die Produktionsfirma Schnittstelle Film & Video GmbH haben Wladimir Kramnik und Viswanathan Anand über zwei Jahre begleitet. Wir sehen den Titelverteidiger aus Indien und seinen russischen Kontrahenten bei Turnieren in Wijk aan Zee, Miskolc, Bonn, Mainz und Dortmund. Zwei außergewöhnliche Menschen begegnen sich, mit unterschiedlichen Lebensphilosophien und einer gemeinsamen Leidenschaft: Schach.

Von 2008; FSK ab 0 Jahre

Lushins Verteidigung



Als Mensch ist der scheue, unsichere Alexander Lushin ein ständiger Verlierer, doch im Schachspiel ist er einer der Allergroßten. Als der Crack im Jahr 1929 nach Norditalien reist, um bei der Weltmeisterschaft am Comer See anzutreten, verliebt er sich unversehens in Natalia (Emily Watson), die Tochter eines russischen Aristokraten. Sein hinterhältiger Ex-Manager (Stuart Wilson) erkennt daraufhin die Chance, dem verhassten Geistesriesen endlich eine vernichtende Schlappe beizubringen. In der realen Welt wirkt Alexander Lushin verloren, ein bisschen verrückt und unendlich einsam. In der des Schachs aber ist er ein brillanter Stratege, der 1929 um die Weltmeisterschaft spielt. Am Comer See wird er unerwartet mit der Liebe konfrontiert, aber auch mit seinem diabolischen Ex-Manager, der den vermeintlichen Verlierer endlich matt setzen will. Im Jahr 1929 findet sich der Schachgroßmeister Alexander Lushin zu einem Turnier am Comer See ein. Das exzentrische Genie kommt mit der realen Welt nur schwer zurecht und lebt ein einsames Leben als verschrobener Sonderling. Während des Turniers sieht sich der brillante Stratege jedoch plötzlich mit völlig neuen Perspektiven konfrontiert, denn er verliebt sich in die rebellische Aristokratentochter Natalia. Zugleich muss er sich seines diabolischen Ex-Mentors erwehren, der den vermeintlichen Verlierer endlich unschädlich machen will.

Von 2000; mit Emily Watson, Stuart Wilson

Das Königsspiel – Ein Meister wird geboren



Josh Waitzkin ist ein typischer, amerikanischer Junge, der sich als einzige Sportart eigentlich nur für Baseball interessiert. Doch eines Tages gewinnt er gegen seinen Vater eine schnelle Runde Schach. Als er Gefallen an dem Spiel bei sich entdeckt, zieht es ihn immer wieder auf die Freiflächen des Washington Squares in New York, wo er gegen verschiedene Hobby-Schachspieler antritt und ein außergewöhnliches Interesse an dem Sport entwickelt. Hier trifft er auch auf den Zuhälter Vinnie, der ihn in das Spiel des „Speed-Schach“ einweihet, welches ihm außerordentlichen Spaß bereitet. Doch dann engagieren seine Eltern Bruce, einen alten Schach-Lehrer, der dem jungen das traditionelle Spiel des Denksports beibringen will, was viel taktische Planung beinhaltet. Doch diese Art des Spiels langweilt den Jungen und bei einem Turnier verliert er mit Absicht gegen einen Kontrahenten, womit er seine Aussicht auf die nationalen Meisterschaften ernsthaft gefährdet...

Von 1993, Mit Ben Kinsley; FSK ab 6 Jahre

Lang lebe die Königin – Miniserie (Kinderfilm)



Die achtjährige Sara lebt in einer kleinen Stadt in den Niederlanden bei ihrer alleinerziehenden Mutter und ihrem Opa. Von ihrem Vater weiß sie nur, dass er in Südafrika lebt. Mehr will ihre Mutter ihr erst erzählen, wenn Sara 16 ist. In der Schule steht sie so schlecht, dass ihre Versetzung gefährdet ist, da sie während des Unterrichts lieber träumend aus dem Fenster sieht. Ihr Klassenlehrer vereinbart darum

mit ihrer Mutter Nachhilfeunterricht. Von ihrem Taschengeld kauft Sara im Laden des Vaters ihres Schulfreundes Victor ein besonderes Schachspiel. Victor bringt ihr das Schachspiel bei, indem er ihr die Geschichte vorliest, wie die weiße Königin das Schachspiel erfindet, um den weißen König vom Kriegführen abzuhalten. Diese Geschichte regt Saras Fantasie an, so dass sie Teil des Geschehens im Reich der weißen Königin wird und auch sonst mit den Schachfiguren kommuniziert. Aufgrund einer Verabredung mit der weißen Königin zum ersten Probespiel flüchtet Sara aus dem Nachhilfeunterricht. In diesem Probespiel leitet Sara erfolgreich die schwarzen Spielfiguren und gewinnt so gegen den weißen König. Dieser ist dennoch von dem neuen Spiel begeistert. Im Simultanschachturnier gegen ihren Klassenlehrer gewinnt sie mit Unterstützung der weißen Königin als einzige aus ihrer Klasse. Durch diesen Sieg kann sie an einem Simultanschachturnier gegen den Großmeister Bob Hooke aus Südafrika teilnehmen, von dem sie vermutet, dass er ihr Vater ist.

Von 1995; FSK 0 Jahre

Knight Moves – Ein mörderisches Spiel



Schachgroßmeister Peter Sanderson betreibt das Strategiespiel seit seiner Kindheit. Nach einer rauschenden Liebesnacht mit einer Bekannten während eines Schachturniers wird diese morgens tot in ihrem Bett aufgefunden. Ihre Leiche wurde akribisch in Szene gesetzt, so wurden ihr zum Beispiel die Pulsadern aufgeschnitten, ohne dass auch nur ein Tropfen Blut verschüttet worden wäre. Der Verdacht fällt schnell auf Sanderson, daher setzt Captain Frank Sedman die Psychologin Sheppard auf ihn an, doch schon bald verfallen Sanderson und sie einer gemeinsamen Affäre. Ein unbekannter Anrufer meldet sich bei Sanderson, gesteht diesen und einen zweiten Mord und kündigt weitere Bluttaten an, die allesamt Bestandteil eines Spiels gegen den Schachgroßmeister sind. Sanderson zeigt sich emotional nur wenig von den Morden berührt und konzentriert sich lieber weiter auf das Turnier. Obgleich es keine stichhaltigen Beweise gegen ihn gibt, sind Sedman und sein Assistent Dept. Wagner überzeugt, dass Sanderson der Täter ist. Sheppard hingegen kommt nach anfänglichen Zweifeln zu einem anderen Schluss. Weitere Morde geschehen, bis dem Schachprofi klar wird, dass der Täter die Stadt als Schachbrett benutzt und er den nächsten Zug voraussehen muss, um weitere Opfer zu verhindern. Doch der geistig gestörte Mörder erweist sich als gefährlich genial und kann durch falsche Indizien selbst Sheppard gegenüber die Schuld Sandersons vortäuschen, so dass er schließlich verhaftet wird. Erst im Gefängnis kann Sanderson die vom Täter gestreuten Hinweise richtig zusammensetzen. Ihm wird klar, dass der Täter es auf seine kleine Tochter Erica abgesehen hat. Als er bei Sedman auf taube Ohren stößt, dreht Sanderson durch, überrumpelt die Polizisten und kann fliehen, um seiner Tochter zur Hilfe zu eilen. Im Showdown kommt es zur Begegnung mit dem Täter. Dieser entpuppt sich als ein ehemaliger Schachgegner, der sich für ein verlorenes Spiel zu Kinderzeiten rächen will, da er in diesem den Grund für seine zerrüttete Kindheit, den Zerfall seiner Familie und damit seiner psychischen Krankheit sieht. Während die Polizisten Wagner und Sedman dem Mörder zum Opfer fallen, überlebt Sanderson den schweren Kampf mit Hilfe von Sheppard und erschießt den Täter schließlich.

von 1992; Die Hauptrollen spielen Christopher Lambert und Diane Lane; FSK ab 16 Jahre

Schwarz und weiß wie Tage und Nächte (deutsch mit spanischen Untertitel)



Thomas Rosenmund ist bereits als Kind ein herausragender Schachspieler. Das Spiel treibt ihn jedoch in die Sucht und er erleidet einen Nervenzusammenbruch. Der mathematisch Hochbegabte beschließt nie wieder Schach zu spielen. 20 Jahre später arbeitet er für eine Computerfirma und entwickelt ein Schachprogramm, das als unschlagbar gilt. Der aktuelle Schachweltmeister Stefan Koruga kann jedoch in einem medienwirksam organisierten Duell Rosenmunds Schachprogramm bezwingen. Nun hat die Obsession Rosenmund doch noch eingefangen und er möchte jetzt gegen Koruga persönlich antreten, um sein Schachprogramm zu revanchieren. Thomas Rosenmund geht dabei über die Grenzen seiner physischen und psychischen Kräfte hinaus. Er gewinnt zwar den Wettkampf und wird Weltmeister, wird jedoch bald danach völlig ausgebrannt in die Psychiatrie eingewiesen.

Von 1978; von Wolfgang Petersen, mit Bruno Ganz und Gila von Weitershausen; FSK ab 12 Jahre

Schach dem Roboter



Penny Vanderwood ist eine erfolgreiche Pianistin. Sie folgt der Einladung des mysteriösen Bewunderers Comte Saint-Germain zu einem Schachturnier mit einem Roboter. Penny ist schockiert, als der Roboter die Figuren ebenso wie ihr in Argentinien ums Leben gekommener Verlobter Robert zwischen Zeige- und Mittelfinger hält. Sie vertraut sich ihrem langjährigen Freund und Verehrer Lewis Armight, einem Schulfreund Roberts, an. Im weiteren Verlauf öffnen sie das Grab Roberts - es ist leer. Doch bald tut Lewis die Theorie Pennys, der Roboter habe etwas mit Robert zu tun, als Phantasie-Gespinnste ab. Penny wagt sich in das Schloss des Grafen, der davon träumt, einen Klavier-Roboter zu erschaffen. Sie

findet heraus, dass Roberts Gehirn in dem Roboter ist. Der Graf will nun einen Klavierroboter erschaffen und setzt Penny unter Drogen. Erst im letzten Augenblick kann Lewis Penny retten und dem Grafen das abscheuliche Handwerk legen.

Von 1976; mit Claude Jade und François Dunoyer; FSK ab 12 Jahre

Schachnovelle



Frei nach der Novelle von Stefan Zweig: Als die Deutschen 1938 Österreich besetzen, wird der Wiener Anwalt Dr. Werner von Basil verhaftet. Die Gestapo, die von ihm das Versteck wertvoller Kunstschatze erfahren will, steckt ihn in Einzelhaft und treibt ihn so fast in den Wahnsinn. Bei einem Verhör gelingt es ihm, ein Schachlehrbuch zu stehlen. Um sich vor der geistigen Isolation zu retten, beschäftigt er sich wie ein Besessener mit dem Schachspiel und wird nun gerade deswegen beinahe wahnsinnig. Wieder in Freiheit, begegnet er auf einem Ozeandampfer dem Schachweltmeister und lässt sich zu einer Partie mit ihm verleiten. Als er verliert, droht er endgültig den Verstand zu verlieren. Er kann sich nur retten, indem er nie wieder eine Partie Schach spielt.

Von 1960; Mit Curd Jürgens, Claire Bloom, Hansjörg Felmy, Mario Adorf, Dietmar Schönherr

8 X 8: A Chess Sonata in 8 Movements

8 x 8 ist ein weiteres Spätwerk von Hans Richter, einem der ganz großen deutschen Avantgardisten der 20er Jahren, auch diesen Film realisierte er im Exil in der USA. 8 X 8, das Schachbrett auf dem das Spiel der Gegensätze der Zu- und Umfälle, der Könige und Bauern, der Frauen und Männer, der Rückzüge und Erfolge, der unendlichen Kombinationen des Lebens vorgeführt wird. Auch in diesem Film in acht Episoden geht es Richter darum, die Kraft innerer Wirklichkeit sichtbar zu machen. Fast noch raffinierter als die Farbe wird hier der Ton eingesetzt. In einer Episode werden die Geräusche einer Verkehrsstockung am Broadway mit den Bewegungen von Calders Mobiles zu einer Einheit verknüpft. Jean Cocteau spielt in einer von ihm selbst gestalteten Szene den Bauern, der beim Erreichen des achten Feldes in eine Königin verwandelt wird. Diesen Vorgang untermalt Richter mit Sätzen aus einem Schachbuch, die in verschiedenen Sprachen und Rhythmen, vorwärts und rückwärts, durcheinander und schließlich unisono gesprochen werden.

Von 1952-1957

Schachfieber – Stummfilmklassiker



Die Handlung dreht sich um eine junge Frau, die frustriert ist, weil ihr Freund mehr an einem Schachturnier als an ihr interessiert ist. Als sie den Veranstaltungsort verlassen will, läuft sie ausgerechnet dem Schachweltmeister in die Arme.

Von 1925